

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

**Nr. 143 | April 2017**

---

- China's Role in Global Transition Processes to Sustainability — A Role Theoretical Approach
- Taiwan's Polycentric Strategy Within the Environmental Regime Complex on Climate Change
- Transfer und Aneignung. Europäische Musik in Korea
- The Mobility Intentions of Privileged and Middling Migrant Professionals in Singapore: A Cross-Cultural Comparison, and the Effects of the "Singaporeans First" Strategy
- UNCLOS and the South China Sea Arbitration: Into Lawfare's Abyss?
- Kolorierte Erinnerungskultur: Taiwan und Jahrestage von politischer Bedeutung

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasien / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

**China**

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Robert Pauls

**Editorial Team**

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Florian Pölking

Gabriele Vogt

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao

Joshua Stertz

Max Tabratzis

Elisa Thiele

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

### **Hinweise für Autoren und Autorinnen**

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

China's Role in Global Transition Processes to Sustainability — A Role Theoretical Approach (Ulrike Solmecke)	5
Taiwan's Polycentric Strategy Within the Environmental Regime Complex on Climate Change (Reinhard Biedermann)	25
Transfer und Aneignung. Europäische Musik in Korea (Jin-Ah Kim)	47
The Mobility Intentions of Privileged and Middling Migrant Professionals in Singapore: A Cross-Cultural Comparison, and the Effects of the "Singaporeans First" Strategy (Tabea Bork-Hüffer)	64

**ASIEN AKTUELL**

UNCLOS and the South China Sea Arbitration: Into Lawfare's Abyss? (Christian R. J. Pogies)	93
Kolorierte Erinnerungskultur: Taiwan und Jahrestage von politischer Bedeutung (Simon Preker)	106

**KONFERENZBERICHTE**

Asien im Fokus: Souveränität, Sicherheit, Nachhaltigkeit? (Weingartener Asiengespräche), Weingarten, 18.–20. November 2016 (Lars Konheiser)	117
DGA-Nachwuchstagung, Burg Rothenfels am Main, 27.-29. Januar 2017 (Sascha Dolezal)	119
First GEAS graduate conference: Individual Agency in Institutional Contexts in East Asia, Berlin, December 09–10, 2016 (Lisa Melcher, Jan Niggemeier)	121
CHESS Workshop 2016, Wien 19.–20. November 2016 (Thomas Immervoll, Julia Marinaccio)	122
China's "New Normal": Politics, Economic Reforms and Political Philosophy, Duisburg, December 1–3, 2016 (Christian Beier and Ramin Asadi)	123
Diversity in the Japanese Labor Market: Challenges and Opportunities, Tōkyō, 13.–15. Dezember 2016 (Vincent B. Lesch)	125
Food Education in Germany and Japan, Japanese-German Center Berlin (JDZB), December 6, 2016 (Florentine Koppenborg)	126

**REZENSIONEN**

Anna Tsing: The Mushroom at the End of the World (Eva Ottendörfer)	129
Nadja-Christina Schneider; Fritzi-Marie Titzmann (Hgg.): Studying Youth, Media and Gender in Post-Liberalisation India. Focus on and beyond the "Delhi Gang Rape" (Sonja Wengoborski)	130
Fritz Schulze: Kleine Geschichte Indonesiens (Genia Findeisen)	132
Jane DeBevoise: Between State and Market: Chinese Contemporary Art in Post-Mao Era (Anna Julia Fiedler)	133
Jia Gao, Catherine Ingram, Pookong Kee (Hgg.): Global Media and Public Diplomacy in Sino-Western Relations (Simon Preker)	134

---

Susanne Bregnbæk (2016): Fragile Elites. The Dilemmas of China's Top University Students (Marius Meinhof)	136
Yan Yuan: A Different Place in the Making – The Everyday Life Practices of Chinese Rural Migrants in Urban Villages (Sarah Hanisch)	138
Rüdiger Frank: Nordkorea. Innenansichten eines totalen Staates (Albrecht Rothacher)	139
Sökefeld, Martin (Hg.): Spaces of Conflict in Everyday Life. Perspectives across Asia (Anna Julia Fiedler)	141
Jack Corbett: Being Political. Leadership and Democracy in the Pacific Islands (Roland Seib)	143
<b>NEUERE LITERATUR</b>	145
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	153

Im letzten Panel des Tages, „Working conditions and workplace diversity“, wurde auf die problematische Situation junger ArbeitnehmerInnen sowie die unethischen Einstellungs- und Arbeitspraktiken ausgewählter japanischer Konzerne hingewiesen (Kanno Haruki, POSSE/Universität Hitotsubashi). Das Panel schloss mit einem Vortrag über den durch Überarbeitung verursachten Tod (*karoshi*) und mögliche Implikationen für mehr Diversifizierung im Beschäftigungssektor (Scott North, Universität Osaka).

Tag zwei des Workshops beinhaltete das Panel „The global talents in Japan’s labor market“, in dessen erster Hälfte der Fokus auf Initiativen von Unternehmen, qualifizierte ArbeiterInnen vor dem Hintergrund des japanischen Arbeitskräftemangels anzuwerben (Muranaka Aimi, Universität Duisburg-Essen), sowie auf den Erfahrungen indischer UnternehmerInnen und Fachkräfte auf dem japanischen Arbeitsmarkt (Megha Wadhwa, Universität Waseda) lag. Die nächsten Vorträge erörterten einerseits die globalen und lokalen Arbeitsmarktnischen für europäische ArbeitnehmerInnen in Japan (Miloš Debnár, Universität Doshisha), andererseits die problematische Situation westlicher Frauen auf dem japanischen Arbeitsmarkt (Helena Hof, Universität Waseda). Das Ende des Panels bildete ein Vortrag über japanische ArbeitnehmerInnen in der Tschechischen Republik, ihre Arbeitsplatzkultur und die Internationalisierung ihrer Unternehmen (Lenka Vyletalova, Sophia Universität).

Im Panel „The cross border labor market“ thematisierte der erste Vortrag grenzübergreifende Praktiken von Zeitarbeitsfirmen als Herangehensweise, um des Pflegekräftemangels in Japan Herr zu werden (Karen Shire, Universität Duisburg-Essen/Ochanomizu-Universität). Das Panel schloss mit einem Vortrag über Wettbewerb und Performance von japanischen ZeitarbeiterInnen (*hakensha*) im Ausland (Mitsuhide Shiraki, Universität Waseda).

Das letzte Panel des Workshops setzte sich aus einem Vortrag über das globale Ressourcenmanagement multinational arbeitender japanischer Unternehmen (Franz Waldenberger, Deutsches Institut für Japanstudien) und dem Wandel der Bedeutung von Arbeit für japanische ArbeitnehmerInnen und Unternehmen (Nana Gagné, Chinesische Universität Hongkong) zusammen. In einer abschließenden Diskussion wurden die Ergebnisse des zweitägigen Workshops zusammengetragen.

Zum Rahmenprogramm des Workshops gehörte ein Besuch beim Verband der japanischen Wirtschaftsorganisationen (*keidanren*), bei dem eine kleine Delegation aus TeilnehmerInnen einen tieferen Einblick in die Arbeitsweise und aktuellen Projekte des Verbands erhielt.

Auch das japanische Gegenstück zum Hamburger Workshop im Sommer 2016 (Konferenzbericht siehe ASIEN Nr. 141) bot erneut jungen Forschern und Forscherinnen die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und vom Feedback etablierter WissenschaftlerInnen zu profitieren. Er erwies sich als eine gelungene Fortführung der Kooperation zwischen der Universität Waseda (GSAPS) und der Universität Hamburg (AAI).

Vincent B. Lesch

### **Food Education in Germany and Japan**

Japanese-German Center Berlin (JDZB), December 6, 2016

On December 6, 2016, scholars and practitioners of food education from Germany and Japan gathered at the JDZB. The conference was organised by Cornelia Reiher (Graduate School of East Asian Studies, Freie Universität Berlin) with the aim of facilitating a deeper understanding of central concepts, institutional environments of food education, progress made, and constraints and challenges ahead.

In the first keynote speech, Aya Kimura (University of Hawaii at Manoa) evaluated Japan's national food education strategy from a feminist and food justice perspective, highlighting the following issues: 1) food nationalism emphasising Japanese food as "superior"; 2) a monocultural approach subsuming indigenous culinary traditions under "Japanese food"; 3) a gendered approach portraying food work as women's work; and 4) a lack of class perspective leading to a disregard of food insecurity of the poor. The second keynote speech by Ines Heindl (Europa-Universität Flensburg) discussed food and nutrition education in Germany. Lacking a national strategy, there are a number of campaigns and federal states, such as Schleswig Holstein, adopting their own "consumer education" strategy. She drew attention to the following issues: 1) traditional thinking patterns of professionals hinder developing a national strategy, and 2) a focus on the individual and not on society as a whole. The panels that followed addressed many of the problems raised from theoretical and practitioners' perspectives.

In the first panel, Angela Häusler (Heidelberg University of Education) evaluated school lunches in Germany. Introducing school lunches means a transfer of responsibilities from parents to state institutions, which is viewed critically by teachers and parents. About ten percent of schools serving lunch use it to convey sustainability issues. Jana Rückert-John (Fulda University) analysed the efficacy of food communication strategies in Germany. She identified the main obstacles to be moral communication, and a focus on knowledge transfer rather than everyday practices. Tobias Gumbert (University of Muenster) discussed the role of food education actors in anti-waste campaigns in Germany. He found a lack of discussion about structural constraints behind waste issues and a need to focus on the production chain, not only on consumers. Stephanie Assmann (Hokkaido University) presented three actors involved in food education in Japan: the national *shokuiku* (food education) campaign, the state organization Food Action Japan and the transnational Slow-Food network. They all share a focus on the traditional family idea, while the first two also engage a nationalist line of argument by striving for food security through rice. Takeda Hiroko (Nagoya University) drew attention to political aspects of everyday food practice by locating *shokuiku* in the state governance system in Japan. She highlighted the discrepancy between promoting food education as a national movement and employing a food governance model that puts the onus on individuals, most notably women. Altogether, the panel illustrated a diversity of actors, issues and approaches to food education in Germany and Japan. Presentations discussed important concepts for analysing food education like governance, sustainability, agency and food movements.

In panel two, Megumi Haga (Ministry of Health, Labour and Welfare, MHLW) presented the national *shokuiku* campaign from a nutrition perspective. Data collected by the MHLW in national surveys revealed: 1) the average diet has become fattier in the last twenty years and 2) younger people follow a less diverse diet. The MHLW tries to address these problems by developing guidelines and education programs for "healthy" nutrition. Mariko Nishizawa (Consultant at Litera Japan), representing the private sector, addressed food safety as an aspect of food education. In the triplet of risk assessment, management and communication, the latter is largely absent in Japan. She called for more attention to risk communication in order to meet people's demands for advice. Takako Horita (Nutritionist in the City of Taketa, Ōita Prefecture) presented local food-related activities as part of rural revitalisation efforts in Japan. They include school lunches and cooking classes to raise children's interest in food. Selvihan Koç (Consumer Schools Project, Deutsche Stiftung Verbraucherschutz) provided insights into the "consumer schools" campaign in Germany. With its rather holistic approach, it provides pupils, parents and teachers with food education to help children become informed



consumers. It addresses four aspects of food: finances and consumer rights, nutrition and health, media and information, sustainability. Overall, practitioners' experiences revealed difficulties in implementing concepts discussed by scholars in the previous panel in developing policies for food education and educating citizens about "healthy" and "proper" eating behaviour.

Rounding off the conference was a roundtable discussion chaired by Cornelia Reiher, with Ines Heindl, Aya Kimura, Selvihan Koç and Mariko Nishizawa as panellists. It addressed the gap between scholars and practitioners' perceptions as well as differences between Germany and Japan. Aya Kimura clarified the difference between a positivist and a critical approach to science; whereas the former sees information as facts to be communicated, the latter stresses how facts are constructed against the background of ethical, financial and gender divides. The conference concluded that there is a plurality of knowledge, practices and norms in food education. It should serve as a starting point for further dialogue between scholars and practitioners and, ideally, policy makers.

Florentine Koppenborg